

Kunst wider den GULag

Soirée mit Text und Musik

Zur Einführung sprechen

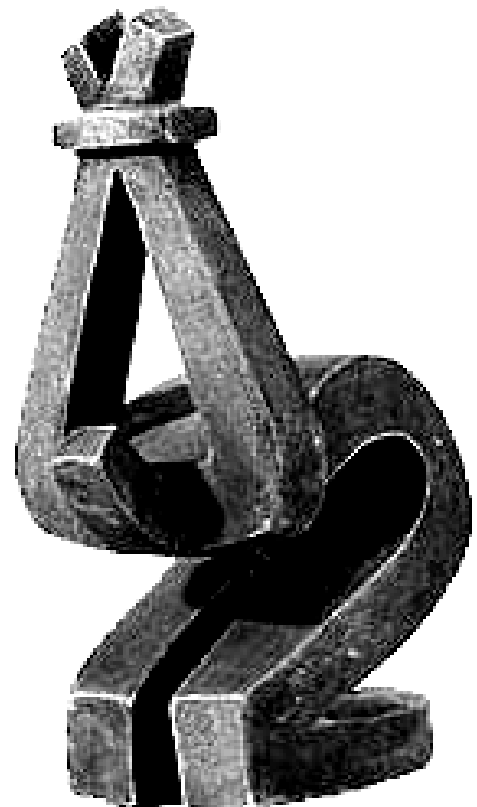
Dr. Manfred Sapper

Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Eimermacher

Klavierkonzert

Klein – Ullmann – Weinberg –
Weprik – Zaderatsky

Jascha Nemtsov



Vadim Sidur: Den Opfern der Gewalt, Kassel.

**Museum Bochum,
5. Dezember 2007, 19.30 Uhr**

Eintritt frei

Die Signatur des 20. Jahrhunderts ist das Lager als Ort der Erniedrigung, Versklavung und massenhaften Vernichtung. Der Aufarbeitung dieser Menschheitsverbrechen müssen sich Politik und Wissenschaft widmen, aber die Erinnerung bleibt Aufgabe der Gesellschaft und für jeden Einzelnen.

Die große Einsamkeit und die Zerstörung des Individuums im nationalsozialistischen Konzentrationslager und im stalinistischen GULag fanden aber weiniger in der diskursiven Auseinandersetzung als vielmehr in künstlerischen Annäherungen ihren gültigen Ausdruck.

Die Bochumer Soirée eröffnet verschiedene Zugänge des Erinnerens an das Lager. Ausgehend von der deutschen Neuübersetzung der *Erzählungen aus Kolyma* von Varlam Šalamov befasst sich Manfred Sapper mit der Spaltung der europäischen Erinnerung durch Gedächtnistabus und –konjunkturen. Karl Eimermacher geht am Beispiel bildender Kunst der Frage nach, wie sich Gewalt künstlerisch gestalten lässt. Jascha Nemtsov stellt Musik von Komponisten vor, die auf die Erfahrung des Lagers reagiert oder ihr abgerungen ist.



Programm

Begrüßung

Sepp Hiekisch-Picard

Anne Hartmann

Zur Einführung

Manfred Sapper

**Wider das halbierte Gedächtnis:
Der GULag im Horizont
der europäischen Geschichte**

Karl Eimermacher

**Das Ungeheuerliche
in der Kunst**

Pause

Konzert

Gideon Klein
(1919-1945)

Sonate

Allegro con fuoco –
Adagio – Allegro vivace

Viktor Ullmann
(1898-1944)

Variationen

über ein hebräisches Volkslied
(Aus der Klaviersonate Nr. 7,
Theresienstadt, 1944)

Mieczysław Weinberg
(1919-1996)

Aus dem Zyklus

Hefte für Kinder

Alexander Weprik
(1899-1958)

Drei Volkstänze

Vsevolod Zaderatsky
(1891-1953)

Aus dem Zyklus

24 Präludien

Jascha Nemtsov
Klavier und Moderation

PD Dr. Jascha Nemtsov hat am Leningrader Konservatorium sein Konzertdiplom erworben und lebt seit 1992 in Deutschland. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, 2007 den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Jascha Nemtsov ist Mitglied des Kollegiums „Jüdische Studien“, Potsdam.

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Eimermacher war bis 2003 Ordinarius am Seminar für Slavistik / Lotman-Institut der Ruhr-Universität Bochum. Er ist Autor zahlreicher Werke zur russischen und sowjetischen Literatur, Kunst sowie Kulturpolitik und arbeitet selbst als Künstler.

Dr. Manfred Sapper, Historiker und Politikwissenschaftler, ist Chefredakteur der Fachzeitschrift „osteuropa“ und Herausgeber zahlreicher Sammelbände. Im Juni 2007 erschien als Sonderheft der Band „Das Lager schreiben. Varlam Šalamov und die Aufarbeitung des Gulag“.

Die Veranstaltung ist möglich dank Unterstützung durch die

Stiftung der Sparkasse Bochum zur Förderung von Kultur und Wissenschaft

„Kunst wider den Gulag“ – eine Veranstaltung des Seminars für Slavistik / Lotman-Instituts und des Instituts für Deutschlandforschung (Ruhr-Universität Bochum) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und dem Museum Bochum
Weitere Informationen:

Dr. Anne Hartmann,
Lotman-Institut, RUB, 44780 Bochum,
Tel. 0234-3225605, Email: Anne.Hartmann@rub.de

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



LOTMAH
Seminar für Slavistik
Lotman Institut

IDF
89

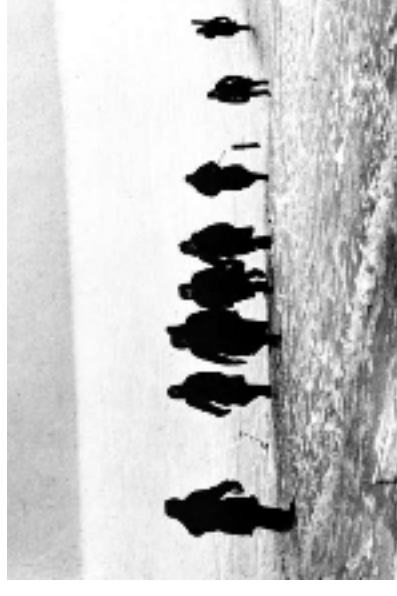
Kunst wider den GULAG

„**Ist denn die Vernichtung** des Menschen mit Hilfe des Staates etwa nicht die Kernfrage unserer Zeit, unserer Moral, die in der psychologischen Verfassung jeder Familie Spuren hinterlassen hat?“

„**Nicht ein einziges Mal** fand ich in mir die Kraft zu energischer Empörung. All meine Gedanken waren demütig und stumpf. Diese sittliche und geistige Stumpfheit hatte ein Gutes – ich hatte keine Angst vor dem Tod und dachte ruhig daran. Mehr als der Gedanke an den Tod beschäftigte mich der Gedanke an das Mittagessen, an die Kälte, an die Schwere der Arbeit – kurz, der Gedanke an das Leben.“

„**Wie tritt man einen Weg** in unberührten Schnee? Ein Mann geht voran, schwitzend und fluchend, setzt kaum einen Fuß vor den anderen und bleibt dauernd stecken im lockeren Tiefschnee. Der Mann läuft weit vor und markiert seinen Weg mit ungleichen schwarzen Löchern. Er wird müde, legt sich in den Schnee, steckt sich eine Papirossa an, und Machorkarauch schwebt als blaues Wölkchen über dem weißen funkelnden Schnee.“

Das Lager erinnern –
Künstlerische Annäherungen



Eine Soirée mit Text und Musik
Klavierkonzert: Jascha Nemtsov

**Museum Bochum,
5. Dezember 2007, 19.30 Uhr**

Eintritt frei. Eine Spende für den Neubau der Bochumer Synagoge wird erbeten.

Varlam Šalamov